

JÜDISCH-CHRISTLICHEN BEGEGNUNGSTAGE 2019



LEIPZIGER  
SYNAGOGALCHOR

## Jüdische Kostbarkeiten

**Leipziger Synagogalchor**

Susanne Langner – Alt

Kantor Assaf Levitin – Bassbariton

Tilmann Löser – Orgel/Klavier

Reinhard Riedel – Violine

Leitung: Ludwig Böhme

**Eisenach, Georgenkirche**

**22. September 2019**

**16.00 Uhr**



Programm:

**Ma towu - Bassbariton, Chor, Orgel**  
**Ernest Bloch (1880–1959)**

Ma towu oholecho Ya'ak ov,  
mishkenosecho Yisroel. Va'ani berov  
chasdecho, ovo vesecho, eshtachave  
el hechal kodshecho beyirosecho.  
Adonoi ohavti me'on besecho,  
umekom mishkan kevodecho. Va'ani  
eshtachave ve'echro'o, evrecho lifne  
adonoi osi. Va'ani sefilosi lecho  
adonoi es rotzon. Elohim berov  
chasdecho aneni be'emes yishecho.

*Wie schön sind deine Zelte, Jakob,  
deine Wohnungen, Israel! Ich aber  
darf dein Haus betreten dank deiner  
großen Güte, ich werfe mich nieder in  
Ehrfurcht vor deinem heiligen  
Tempel. Herr, ich liebe die Stätte  
deines Hauses und den Wohnort  
deiner Herrlichkeit. Kommt, wir  
wollen uns niederwerfen, uns vor ihm  
verneigen, lasst uns niederknien vor  
dem Herrn, unserem Schöpfer! Ich  
aber komme zu dir mit meinem  
Bittgebet, Herr, zur Zeit der Gnade,  
Gott, in deiner großen Huld erhöre  
mich mit deiner rettenden Treue!*

\*\*\*

**Lamnazeach - Chor**  
**Salomone Rossi (ca. 1570–ca. 1630)**

Lamnazeach, al hagitit. Mismor  
leDavid. Adonai adonenu, ma adir  
schimcha bechol ha'arez, ascher tena  
hodecha al haschamajim.  
Mipi olelim wejonekim jisad'ta os  
lema'an zorerecha, lehaschbit ojew  
umitnakem. Ki ere schamecha ma'ase  
ezbe'otecha, jare'ach wechochajim  
ascher konanta: Ma enosch ki  
tiskerenu uwen adam ki tifkedenu?  
Watechaserehu me'at me'elohim,  
wechawod wehadar te'aterehu.  
Tamschilehu bema'ase jadecha, kol  
schata tachat raglaw:

*Für den Chormeister, nach der Gitit;  
ein Psalm Davids. Herr, unser Herr,  
wie gewaltig ist dein Name auf der  
ganzen Erde, der du deine Hoheit  
gebreytet hast über den Himmel. Aus  
dem Mund der Kinder und Säuglinge  
hast du ein Bollwerk errichtet wegen  
deiner Gegner, um zum Einhalten zu  
bringen Feind und Rächer. Seh ich  
deine Himmel, die Werke deiner  
Finger, Mond und Sterne, die du  
befestigt: Was ist der Mensch, dass  
du seiner gedenkst, des Menschen  
Kind, dass du dich seiner annimmst?  
Du hast ihn nur wenig geringer  
gemacht als Gott, du hast ihn gekrönt  
mit Pracht und Herrlichkeit. Du hast  
ihn als Herrscher eingesetzt über die  
Werke deiner Hände, alles hast du  
gelegt unter seine Füße:*

Zone wa'alafim kulam, wegam  
bahamot sadai, zipor shamajim udge  
hajam, ower orchot jamim. Adonai  
adonenu, ma adir schimcha bechol  
ha'arez.

*Schafe und Rinder, sie alle und auch  
die wilden Tiere, die Vögel des  
Himmels und die Fische im Meer, was  
auf den Pfaden der Meere dahinzieht.  
Herr, unser Herr, wie gewaltig ist  
dein Name auf der ganzen Erde!*

\*\*\*

**Barechu - Alt, Chor, Orgel**  
**Salomone Rossi**

Barechu et adonai hamevorach.  
Baruch adonai hamevorach leolam  
vaed.

*Segnet Gott, der gesegnet sein soll.  
Gesegnet sei Gott, der gesegnet sein  
soll in aller Ewigkeit.*

\*\*\*

**Tow l'hodos l'adonoi - Bassbariton, Chor, Orgel**  
**Franz Schubert (1797-1828)**

Tow lehodos l'adonoi ul'samer  
leshimecho elyon, lehagid baboker  
chasdecho ve'emunos'cho balelos, ale  
osor va'ale novel, ale higoyon  
b'chinor. Ki simachtani adonoi  
befo'olecho, bema'ase yodecho  
aranen. Ma godelu ma'asecho adonoi,  
me'od omeku machsheyosecho.

*Gut ist es, dem Herrn zu danken,  
deinem Namen, du Höchster, zu  
singen und zu spielen, am Morgen  
deine Huld zu verkünden und in den  
Nächten deine Treue, zur  
zehnsaitigen Laute und zur Harfe,  
zum Spiel auf der Leier. Denn du,  
Herr, hast mich durch dein Wirken  
froh gemacht, über die Werke deiner  
Hände will ich jubeln. Wie groß sind  
deine Werke, Herr, wie tief deine  
Gedanken! Ein Mensch  
ohne Einsicht erkennt das nicht, ein  
Tor kann es nicht verstehen. Wenn  
auch die Frevler sprießen wie Gras,  
wenn alle, die Unrecht tun, blühen -  
dann nur zur Vernichtung für immer.  
Aber du bist erhaben, o Herr, auf  
ewig.*

Ish ba'ar lo yedo uchesil lo yovin es  
sos. Bif'ro'ach resho'im kemo esev  
vayotzitzu kol po'ale oven,  
lehishom'dom ade ad. Ve'ato morom  
le'olom adonoi.

\*\*\*

**Weschomeru - Chor, Orgel  
Heinrich Schalit (1886–1976)**

Weschomeru vene Yisroel es  
hashabos la'asos es hashabos  
ledorosom beris olom. Beni uven  
bene Yisroel os hi le'olom. Ki sheshes  
yomim oso adonoi es hashomayim  
ve'es ho'oretz uvayom hash'vi'i  
shovas vayinofash.

*Und die Kinder Israels sollen den  
Sabbat wahren für alle Zeiten, sie  
sollen ihn achten in allen  
Generationen als einen ewigen Bund.  
Er ist das Zeichen zwischen mir und  
den Kindern Israels für die Ewigkeit.  
Denn in sechs Tagen hat der Ewige  
Himmel und Erde geschaffen und am  
siebten Tag ruhte er und labte sich.*

\*\*\*

**Haschkiwenu - Alt, Chor, Orgel  
David Nowakowski (1848–1921)**

Hashkiwenu adonoi elohenu lesholom  
veha'amidenu malkenu lechayim,  
ufros olenu sukas sh'lomecho,  
vesaknenu be'etzo tovo milfonecho,  
vehoshi'enu lema'an shemecho.  
Vehogen bo'adenu vehoser me'olenu,  
oyev, dever vecherev vero'ov  
veyogon. Vehoser soton milfonenu  
ume'achrenu, uvetzel kenofecho  
tastirenu. Ki el shomrenu umatzilenu  
oto, ki el melech chanun verachum  
oto.

*Führe uns zur Ruhe, Herr, unser Gott,  
in Frieden und lass uns aufstehen,  
unser König, zum Leben, breite über  
uns das Zelt deines Friedens, richte  
uns auf durch deinen guten  
Ratschluss, hilf uns um deines  
Namens willen, schütze uns, lass von  
uns weichen Feinde, Seuche,  
Schwert, Hungersnot und Kummer,  
lass jedes Hindernis weichen vor uns  
und hinter uns, und beschirme uns  
mit dem Schatten deiner Flügel. Denn  
du bist Gott, der uns beschützt und  
rettet, denn du bist Gott, der gnädige  
und barmherzige König.*

\*\*\*

**Halalujoh - Alt, Bassbariton, Chor, Orgel  
Louis Lewandowski (1821–1894)**

Halalujoh, halaluhu el bekodscho,  
halaluhu bir ki'a uso, bigwurosow,  
halaluhu, kerow gudlo. Halaluhu  
beseka schofor, halaluhu, benewel  
wechinor, halaluhu, besof umochol  
beminim we'ugow, halaluhu, bezilzele  
schoma, bezilzele sruo.

*Lobt Gott, lobt ihn in seinem  
Heiligtum, lobt ihn in seiner  
mächtigen Feste, lobt ihn wegen  
seiner machtvollen Taten, lobt ihn  
nach der Fülle seiner Größe. Lobt ihn  
mit dem Schall des Widderhorns, lobt  
ihn mit Harfe und Leier, lobt ihn mit*

Kol hanschomo tehallel joh.  
Halalujoh!

*Trommel und Reigentanz, lobt ihn mit  
Saiten und Flöte, lobt ihn mit  
tönenden Zimbeln, mit schallenden  
Zimbeln. Alles, was atmet, lobe den  
Herrn. Lobt den Herrn!*

\*\*\*

**Di nacht - Chor, Klavier**

**Text: Aaron Domnitz (1884–1975)**

**Melodie: Michl Gelbart (1889–1962)**

**Bearb.: Joseph Dorfman (1940–2006)**

S'iz keyner mit mir in der nakht, di  
nakht nor aleyh iz mit mir. Oyf  
vegn farkhmuret un shtum di shtilkeyt  
aleyh vandert um. Ikh gey, s'iz a  
vayter der veg, farvolknt un toyb iz di  
nakht. Vuhin? Freg dem ritm fun di  
trit. Zey gibn keyn entfer mir nit. S'iz  
keyner mit mir in der nakht, di nakht  
nor aleyh iz mit mir. Vos vayter un  
vayter ahin, vuhin, shtile vegn, vuhin?

*Es ist niemand bei mir in der Nacht,  
nur die Nacht ist bei mir.  
Auf dunklen und stummen Wegen  
wandert nur die Stille mit. Ich gehe,  
der Weg ist weit, bewölkt und taub ist  
die Nacht. Wohin? Frag den Rhythmus  
der Schritte. Sie geben mir keine  
Antwort. Es ist niemand bei mir in der  
Nacht, nur die Nacht ist bei mir. Es  
geht immer weiter, wohin, stille Wege,  
wohin?*

*Geschrieben 1929 in New York, verbreitete sich das Lied rasch in Osteuropa  
und wurde zur Eröffnung der ersten Theater- und Kabarettnacht im Ghetto von  
Wilna am 18. Januar 1942 aufgeführt. Das Lied ist Teil von Dorfman's Zyklus'  
zur Erinnerung an den Holocaust.*

**Hungerik dajn Ketzle - Alt, Chor, Klavier**

**Mordechaj Gebirtig (1877–1942)**

**Bearb.: Friedbert Groß**

Shlof shoyn, mayn hungerik  
meydele, makh shoyn di eygelekh  
tzu. Hungerik iz oykh dayn mamele  
un veynt nisht un shrayt nisht vi du.  
Lern zikh, kind, fun dayn mamele,  
nem altz vi zi nemt farlib. Morgen  
s'vet oyfshteyn mayn meydele, vet  
sayn a sakh broyt in shtib. Ay liu liu  
ay liu liu liu – nu shlof schoyn, mayn  
kroynenyu.

*Schlaf nun, mein hungriges Mädchen,  
mach jetzt die Äugelein zu. Hungrig ist  
auch deine Mutter und weint nicht und  
klagt nicht wie du. Lerne, Kind, von  
deiner Mutter, nimm mit allem so wie  
sie vorlieb. Morgen, wenn mein  
Mädchen aufsteht, wird eine Menge  
Brot im Haus sein. Aj lju lju ... schlaf  
nun, meine Krone.*

*weiter auf der nächsten Seite*

Shlof shoyn, mayn narish kleyn  
meydele, vos iz haynt epes mit dir?  
Hungerik iz oykh dayn ketzele un's  
hot gor keyn taynes tzu mir. Her vi  
es miauket, es redt tzu dir: Meydl los  
mamen tzu ru. Hungerik ikh oykh,  
kleyn ketzele, un'kh veyn nisht azoy  
vi du.

Shlof shoyn, mayn orem kleyn  
meydele, vayl der shlof lindert di  
noyt. Hungerik iz oykh dayn lyalkele  
un veynt nisht un mont nisht keyn  
broyt. Lern zikh kind fun dayn  
lialkele, veyst vos zi trakht atzind? –  
Oy vi batribt iz a mamele, ven  
hungerik iz ir kind.

*Schlaf nun, mein närrisches kleines  
Mädchen, was hast du heute nur?  
Hungrig ist auch dein Kätzchen und es  
macht mir gar keine Vorwürfe. Hör,  
wie es miaut, es redet zu dir: Mäd-  
del, lass Mutter in Ruh! Hungrig bin auch  
ich, das kleine Kätzchen, und ich  
weine nicht so wie du.*

*Schlaf nun, mein armes kleines  
Mädchen, denn der Schlaf lindert die  
Not. Hungrig ist auch dein Püppchen  
und weint nicht und fordert kein Brot.  
Lerne, Kind, von deinem Püppchen.  
Weißt du, was es jetzt denkt? – Oh  
wie betrübt ist eine Mutter, wenn ihr  
Kind hungrig ist.*

\*\*\*

**Mojschele, majn frajnd - Bassbariton, Chor, Violine, Klavier**  
**Mordechaj Gebirtig**  
**Arr. Juan Garcia**

Vos makhstu epes, Moyshele?  
Kh'derken dikh nokh on blik. Du bist  
geven mayn khaverl mit yorn fil  
tsurik. Un oykh in kheyder hobn mir  
gelernt lang banand. Ot shteyt far mir  
der rebe nokh, der kantshik in zayn  
hant.

Oy, vu nemt men tsurik di yorn, yene  
sheyne tsayt? Oy, dos yunge sheyne  
leben iz fun undz shoyn vayt. Oy, vu  
nemt men tsurik di yorn, Moyshele,  
mayn fraynd? Oy, nokh yenem beyzn  
rebn benkt dos harts nokh haynt.

Vos makht dayn shvester Rokhele?  
Vi kh'volt zi itst gezen. Zi iz amol,  
gedenkst du nokh, mir nont tsum  
harts geven. Nor zi gelibt hot  
Berelen, gehast mikh on shum grund.  
Geblibn iz in hartsn lang a nisht-  
farheylte vund.

*Was machst du denn so, Mojschele?  
Ich erkenne dich sofort. Du warst  
mein Freund vor vielen Jahren. In der  
Schule haben wir lange zusammen  
gelernt. Noch sehe ich den Rabbi vor  
mir mit der Rute in der Hand.  
Oh, woher holt man die Jahre zurück,  
diese schöne Zeit? Oh, das junge  
schöne Leben ist von uns schon weit  
entfernt. Oh, woher holt man die  
Jahre zurück, Mojschele, mein  
Freund? Oh, nach diesem bösen  
Rabbi sehnt sich das Herz noch  
heute.*

*Was macht deine Schwester Rochele?  
Wie gern würde ich sie jetzt sehen.  
Sie war einst, weißt du noch, meinem  
Herzen nahe. Doch sie hat Berele  
geliebt, mich ohne Grund gehasst.  
In meinem Herzen blieb eine nicht  
verheilte Wunde.*

Vi geyt es epes Berelen, Avremele  
vos makht? Un Zalmele un Yossele?  
Zeyer oft fun aykh getrakht,  
gekholemt fun aykh, kinderlekh,  
gezen zikh in der mit, gevorn alte  
jidelekh – vi shnel dos lebn flit.

*Wie geht es denn Berele? Was macht  
Awremele? Und Salmele und Jossele?  
Ich hab sehr oft an euch gedacht, von  
euch geträumt, Kinder, mich  
mittendrin gesehen, wir sind alte  
Juden geworden – wie schnell das  
Leben flieht.*

\*\*\*

**Bulbes - Chor, Violine**  
**Traditionell**  
**Bearb.: Thomas Heyn**

Zuntik: bulbes, montik: bulbes,  
dinstik un mitvoch: bulbes,  
donershtik un fraytik: bulbes. Ober  
shabes in a novene: a bulbe-kugele.  
Zuntik: vayter bulbes.

*Sonntag: Kartoffeln, Montag:  
Kartoffeln, Dienstag und Mittwoch:  
Kartoffeln, Donnerstag und Freitag:  
Kartoffeln. Aber am Sabbat mal was  
Anderes: Kartoffelauflauf. Sonntag:  
wieder Kartoffeln.*

Broyt mit bulbes, fleysh mit bulbes,  
varemes un vetshere: bulbes, ober  
un vider: bulbes. Eyn mol in a  
novene: a bulbe-kugele. Zuntik:  
vayter bulbes.

*Brot mit Kartoffeln, Fleisch mit  
Kartoffeln, mittags und abends:  
Kartoffeln, wieder und wieder:  
Kartoffeln. Einmal gibt's was anderes:  
Kartoffelauflauf. Sonntag: wieder  
Kartoffeln.*

Ober: bulbes, vider: bulbes, ober un  
vider: bulbes, vider un ober: bulbes.

*Hier: Kartoffeln, da: Kartoffeln,  
wieder und wieder Kartoffeln, immer  
wieder Kartoffeln.*

Ober shabes noch'n tsholent: a  
bulbe-kugele. Zuntik: vayter bulbes.

*Aber am Sabbat nach dem Tsholent:  
Kartoffelauflauf. Sonntag: wieder  
Kartoffeln.*

\*\*\*

**In rod arajn - Alt, Bassbariton, Chor, Violine, Klavier**  
**Traditionell**  
**Bearb.: Matthias Becker**

In rod arayn, in rod arayn, mit freyd  
oyf ale dekher, s'iz bay unds di  
simkhe groys, to gist on ful dem  
bekher.

*Herein in den Kreis, in den Kreis  
herein, mit Freude in allen Häusern,  
bei uns ist großer Jubel, drum gießt  
den Becher voll!*

*weiter auf der nächsten Seite*

Tants, tants, tants a bisele mit mir,  
du host lib di eydems un ikh hob lib  
di shnir.

*Tanz, tanz, tanz ein bißchen mit mir,  
sie liebt die Schwiegersöhne und ich  
liebe die Schwiegertöchter.*

Kh'volt mit aykh a tants gegangn, nor  
s'iz shoyt nit di yorn, in akhtn  
tsendlik, keyn ayn-hore, shoyt  
arayngeforn.

*Ich würde gern mit euch tanzen, doch  
ich bin schon zu alt, schon in die  
Achtziger – möge mich kein Übel  
treffen – bin ich gekommen.*

S'hot zikh mir di zip tsezipt un s'hot  
zikh alts tsehotn, s'hobn zikh mir di  
shikh tserisn, tants ikh in di zokn.

*Mein Sieb ist verschlissen und alles  
fällt hindurch, meine Schuhe sind  
zerrissen, so tanze ich in Socken.*

Lomir nemen tsu bislekh mashke,  
genug shoyt gisn trern, nemt she ale  
tsu bislech vayn un lomir freylekh  
vern!

*Laßt uns einen Schnaps trinken, es  
sind genug Tränen geflossen, nehmt  
alle ein bißchen Wein und laßt uns  
fröhlich sein!*

\*\*\*

**Chad gadja - Alt, Bassbariton, Klavier**  
**Traditionell**  
**Bearb.: Ludwig Böhme**

Chad gadya, chad gadya, dizabin  
abah bitrei zuzei.

*Ein Lamm, ein Lamm, das mein Vater  
für zwei Münzen kaufte.*

Ve'ata shunra ve'achlah legadya,  
dizabin abah bitrei zuzei.

*Da kam die Katze und fraß das  
Lamm, das mein Vater für zwei  
Münzen kaufte.*

Ve'ata kalba venashach leshunra,  
de'achlah legadya, dizabin abah bitrei  
zuzei.

*Da kam der Hund und biss die Katze,  
die das Lamm fraß, das mein Vater  
für zwei Münzen kaufte.*

Ve'ata chutra vehikkah lechalba,  
denashach leshunra, de'achlah  
legadya, dizabin abah bitrei zuzei.

*Da kam der Stock und schlug den  
Hund, der die Katze biss, die das  
Lamm fraß, das mein Vater für zwei  
Münzen kaufte.*

Ve'ata nura vesaraf lechutra,  
dehikkah lechalba, denashach  
leshunra, de'achlah legadya,  
Ve'ata may, vechavah lenura, desaraf  
lechutra, dehikkah lechalba,  
denashach leshunra, de'achlah  
legadya, dizabin abah bitrei zuzei.

*Da kam das Feuer und verbrannte  
den Stock, der den Hund schlug, der  
die Katze biss, die das Lamm fraß,  
das mein Vater für zwei Münzen  
kaufte.*



Ve'ata tora veshatah lemaya,  
dechavah lenura, desaraf lechutra,  
dehikkah lechalba, denashach  
leshunra, de'achlah legadya, dizabin  
abah bitrei zuzei.

Ve'ata hashochet veshachat letora,  
deshatah lemaya, dechavah lenura,  
desaraf lechutra, dehikkah lechalba,  
denashach leshunra, deachlah  
legadya, dizabin abah bitrei zuzei.

Ve'ata mal'ach hamavet veshachat  
leshochet, deshachat letora, deshatah  
lemaya, dechavah lenura, desaraf  
lechutra, dehikkah lechalba,  
denashach leshunra, de'achlah  
legadya, dizabin abah bitrei zuzei.

Ve'ata haKadosh Baruch Hu  
veshachat lemal'ach hamavet,  
deshachat leshochet, deshachat  
letora, deshatah lemaya, dechavah  
lenura, desaraf lechutra, dehikkah  
lechalba, denashach leshunra,  
de'achlah legadya, dizabin abah bitrei  
zuzei.

*Da kam das Wasser und löschte das  
Feuer, das den Stock verbrannte, der  
den Hund schlug, der die Katze biss,  
die das Lamm fraß, das mein Vater  
für zwei Münzen kaufte.*

*Da kam der Ochse und trank das  
Wasser, das das Feuer löschte, das  
den Stock verbrannte, der den Hund  
schlug, der die Katze biss, die das  
Lamm fraß, das mein Vater für zwei  
Münzen kaufte.*

*Da kam der Schächter und  
schächtete den Ochsen, der das  
Wasser trank, das das Feuer löschte,  
das den Stock verbrannte, der den  
Hund schlug, der die Katze biss, die  
das Lamm fraß, das mein Vater für  
zwei Münzen kaufte.*

*Da kam der Todesengel und  
schächtete den Schächter, der den  
Ochsen schächtete, der das Wasser  
trank, das das Feuer löschte, das den  
Stock verbrannte, der den Hund  
schlug, der die Katze biss, die das  
Lamm fraß, das mein Vater für zwei  
Münzen kaufte.*

*Da kam der Heilige, gesegnet sei er,  
und schächtete den Todesengel, der  
den Schächter schächtete, der den  
Ochsen schächtete, der das Wasser  
trank, das das Feuer löschte, das den  
Stock verbrannte, der den Hund  
schlug, der die Katze biss, die das  
Lamm fraß, das mein Vater für zwei  
Münzen kaufte.*

\*\*\*

**Hawa nagila - Chor, Klavier**  
**Trad./Abr. Zvi Idelsohn (1882–1938)**  
**Arr.: Friedbert Groß**

Hawa nagila wenismecha. Hawa  
neranena. Uru na achim belew  
sameach.

*Lasst uns froh und glücklich sein.  
Lasst uns singen. Erwacht, Brüder,  
mit frohem Herzen.*

\*\*\*

**Ausführende**

Der **Leipziger Synagogalchor** ist das einzige deutsche Ensemble, das sich ausschließlich auf jüdische Chormusik in all ihren Facetten spezialisiert hat. Er wurde 1962 von Oberkantor Werner Sander mit dem Ziel gegründet, die durch den Holocaust verstummte jüdische Musik wieder erklingen zu lassen. 1972 übernahm Helmut Klotz die künstlerische Leitung des nichtjüdischen Laienchores, seit 2012 hat Ludwig Böhme dieses Amt inne. In seinem langjährigen Bestehen hat sich der Leipziger Synagogalchor zu einem im In- und Ausland hoch angesehenen Konzertchor entwickelt. Er widmet sich der Aufführung synagogaler Musik insbesondere des aschkenasischen Raumes des 19. und frühen 20. Jahrhunderts. Auch Werke der Renaissance gehören zum



umfangreichen Repertoire. Traditionelle jiddische und hebräische Lieder singt der Chor in konzertanten Bearbeitungen. Einige davon wurden auf der CD „Lidl fun goldenem Land“ (querstand 2016) veröffentlicht. Konzertreisen führten nach Polen, Tschechien, Spanien, Portugal, Schweden, Großbritannien, in die Ukraine, die USA, nach Brasilien, Südafrika und dreimal nach Israel. Außergewöhnliche Projekte entwickelte der Chor mit der Tänzerin Anna Natt, mit dem Klezmer-Ensemble Rozhinkes, dem Ensemble Sarband und dem Kammerchor Josquin des Préz. Zusammen mit

dem Kammerchor und namhaften Musikern produzierte der Leipziger Synagogalchor die CD „Klingende Toleranz“ (querstand 2019), die Rekonstruktion eines historischen Leipziger Synagogenkonzerts von 1926. Das Wirken des Chores in Konzerten und Projekten, bei Festivals, Kulturtagen und Gedenkveranstaltungen in Zusammenarbeit mit vielfältigen jüdischen und nichtjüdischen Partnern erfüllt Aufgabe und Anliegen, an das verdrängte musikalische jüdische Erbe zu erinnern und es aktiv zu pflegen. 2017 erhielt der Chor den Ehrenpreis der Obermayer German Jewish History Awards. Das Ensemble ist Mitglied im Netzwerk „Tolerantes Sachsen“.



Die gebürtige Dresdnerin **Susanne Langner** studierte Gesang am Mozarteum Salzburg und schloss 2006 mit Auszeichnung ab. Als mehrfache Preisträgerin und Finalistin internationaler Wettbewerbe gewann sie unter anderem 2004 Publikumspreis und Sonderpreis des Internationalen Bachwettbewerbs Leipzig und 2007 den Pfitznerpreis der Stadt Weiden. Ihre Tätigkeit im RIAS Kammerchor Berlin verbindet sie mit einer weitreichenden Karriere als international gefragte Solistin. Als

Spezialistin für Barockmusik steht sie auf der Opernbühne. Sie musiziert mit namhaften Dirigenten und Originalklangensembles wie dem Freiburger Barockorchester, der Akademie für Alte Musik Berlin, der Lautten Compagnie Berlin oder Concerto Köln ebenso wie mit dem Gewandhausorchester und dem Thomanerchor Leipzig, dem Dresdner Kreuzchor, dem Dresdner Kammerchor und diversen kammermusikalischen Formationen. Sie gastiert regelmäßig bei Festivals wie Wratistavia Cantans, Leipziger Bachfest, MDR Musiksommer, dem Europäischen Musikfest Stuttgart, den Tagen für alte Musik Helsinki oder den Magdeburger Telemann-Festtagen. Seit 2012 begleitet sie den Leipziger Synagogalchor als Solistin.

Der in Israel geborene Bassbariton **Assaf Levitin** ist sowohl als Konzert- und Opernsänger als auch als Komponist, Arrangeur, Chorleiter, Lehrer und Kantor tätig. 2016 absolvierte er das Kantorenseminar am Abraham-Geiger-Kolleg an der Universität Potsdam. Er schrieb seine Masterarbeit über Alberto Hemsis liturgische Musik. Seit 2014 tritt er im Rahmen des



Kulturprogramms des Zentralrats der Juden in Deutschland mit dem von ihm gegründeten Ensemble „Die Drei Kantoren“ auf, dessen zweite CD 2016 erschienen ist. 2017 gründete er das KOLOT Vocal-Quintett, ein Ensemble für jüdische und israelische Musik, dessen Repertoire aus Assaf Levitins Arrangements besteht. Seit Dezember 2016 ist er Kantor der Liberalen Jüdischen Gemeinde Hannover. Seine Aufnahmen des Mainzer Nussach (Schott, Mainz 2004) gilt bei Experten als eine Referenzaufnahme der süddeutschen Gebetsweise und wird in Fachkreisen immer wieder zitiert. 2016 tourte er mit dem Projekt Mekomot („Orte“) durch alte Synagogen in Deutschland und Polen und hat neben klassischer Chasanut fünf Uraufführungen präsentiert.



**Tilmann Löser** studierte in seiner Heimatstadt Leipzig sowie in Brüssel und Boston Klavier, Orgel, Kammermusik und Improvisation. Seit 2009 unterrichtet er an der Hochschule für Musik und Theater in Leipzig. Ein Schwerpunkt seiner künstlerischen Arbeit sind interkulturelle Musikprojekte, die er u. a. mit dem Ensemble Consart, dem GewandhausKinderchor, Mitgliedern des Rundfunkchors Berlin, Susanne Krumbiegel,

Judith Löser, Chingwei Lin, Friedrich Schorlemmer und Yo-Yo Ma verwirklichte. 2011 gründete er gemeinsam mit Antje Taubert und Samuel Seifert das Klezmer-Ensemble „Rozhinkes“. 2014 entstand die CD „Momente“. Konzertreisen führten sie durch Deutschland (u. a. im Kulturprogramm des Zentralrates der Juden 2016 und 2018), Israel und Polen. Seit 2017 verbindet Tilmann Löser eine regelmäßige Zusammenarbeit mit dem Leipziger Synagogalchor, mit dem er u. a. in Israel musizierte. Die Stiftung Friedliche Revolution beauftragte ihn 2016 als Koordinator des Projekts „Klänge der Hoffnung“, das der musikalischen Integration geflüchteter Menschen dient. Hier widmet er sich dem Aufbau eines interkulturellen Netzwerks und der Durchführung von Projektkonzerten.

**Ludwig Böhme** liebt Vokalmusik – als Sänger, Dirigent, Arrangeur und Dozent. Er war Mitglied des Leipziger Thomanerchores und studierte Chordirigieren an der Hochschule für Musik und Theater Leipzig. 1999 gründete er mit anderen ehemaligen Thomanern das Calmus Ensemble. Bis heute ist er der Bariton des weltweit erfolgreichen Quintetts, das zu den führenden Vokalgruppen unserer Zeit zählt. Seit 2002 leitet er den Kammerchor Josquin des Préz. Er war Intendant und Initiator der Konzertreihe „Josquin – Das Projekt“ (2004–2017), der weltweit ersten Gesamtauführung des josquinschen Werkes. 2012 übernahm Böhme zudem die künstlerische Leitung des Leipziger Synagogalchores. Er unterrichtete Dirigieren an den Musikhochschulen in Leipzig und Halle, gibt Workshops und Meisterkurse für Chöre und Ensembles, leitet Chorprojekte und ist Juror bei Wettbewerben. Die Qualität seines sängerischen und dirigentischen Schaffens belegen Rundfunk- und Fernsehproduktionen und Preise bei allen Wettbewerben an denen er teilnahm: in Deutschland (Deutscher Musikwettbewerb 2002, als Gewinner beim Deutschen Chorwettbewerb 2018), Belgien (2003), Spanien (2005), Finnland (2005) und den USA (2009). Etliche der über 20 CD-Produktionen wurden mit Supersonic- und CARA-Awards prämiert. 2009 gewann Calmus einen ECHO Klassik. Immer wieder kommt es zu Projekten mit anderen Künstlern, z. B. mit Elke Heidenreich, Bruno Ganz, der HR Bigband, dem MDR Sinfonieorchester, der Lautten Compagny, Hille Perl oder Wenzel & Band. Über 1000 Konzerte gab Ludwig Böhme: bei großen deutschen Festivals (u. a. Schleswig-Holstein Musikfestival, Dresdner Musikfestspiele, Mosel Musikfestival), in vielen europäischen Ländern, in Israel, Südamerika und regelmäßig in den USA.

